

Erfahrungsbericht - Universität Wien (Wintersemester 2022/2023)

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess war sehr unkompliziert. Von der Universität Wien bekommt man detaillierte E-Mails mit Anweisungen, was man bis zu welcher Frist zu erledigen hat. Es gibt eine riesige Auswahl an Kursen im Bereich der Rechtswissenschaften. Es gibt viele Kurse, die speziell auch für Erasmus-Studierende geeignet sind. Zu empfehlen ist der Kurs „Austrian Legal System“, der einen Einblick in die Österreichische (Rechts)Geschichte gibt. Dieser ist vergleichsweise einfach und man trifft viele andere Erasmus-Studierende. Mein Learning Agreement habe ich vor Ort dennoch größtenteils ändern müssen, da einige Kurse nicht mehr angeboten wurden oder sich Kurse zeitlich überschneiden haben. Die Änderungen in Wien vorzunehmen war dann sehr einfach, trotzdem sollte man etwas Zeit in die Planung des Stundenplans investieren.

Unterkunft

Die Suche nach einer geeigneten Unterkunft hat mich lange Zeit beschäftigt, da ich trotz früher Suche nach einer Unterkunft viele Absagen erhalten habe. Auf WG-gesucht gab es nicht allzu viele Angebote für einen befristeten Aufenthalt, die in meinem Preissegment lagen (viele deutlich über 500€). Während meines Aufenthalts habe ich viele Studierende kennengelernt, die in WG's gewohnt haben und auch nicht zwingend mehr als 600€ bezahlt haben. Mein Fokus lag jedoch hauptsächlich auf der Suche nach Studentenwohnheimen. Teilweise musste Geld an Organisationen bezahlt werden, um überhaupt für ein Zimmer im Wohnheim in Frage zu kommen. Die Zimmer, die auf der Website noch als „frei“ gekennzeichnet waren, waren nachdem ich mich angemeldet hatte, dann doch nicht mehr verfügbar. Zum Glück habe ich dann eine Zusage für das Porzellaneum, Österreichs ältestes Studentenwohnheim, bekommen. Es ist vergleichsweise günstig und die Lage ist traumhaft (10 Gehminuten vom Juridicum und dem Hauptgebäude der Universität Wien) im wunderschönen 9. Bezirk. Ich habe mich zu jeder Tageszeit als Frau auf dem Nachhauseweg sicher gefühlt. Allgemein habe ich mich im Wohnheim sehr wohl gefühlt und auch andere Erasmus-Studierende kennengelernt. Es gibt u.a. einen Sport- und Musikraum und einen Gemeinschaftsraum, der jedoch nach 22 Uhr nur mit Erlaubnis mit Freunden, die nicht im Studentenwohnheim wohnen, genutzt werden darf. Anfänglich gab es Probleme mit dem WLAN, die dann zum Glück behoben werden konnten. Allerdings gibt es einige Dinge, an denen man merkt, dass es sich um das älteste Studentenwohnheim Wiens/Österreichs handelt. Die Kommunikation mit dem Studentenwohnheim erfordert Geduld und es kommt

sehr darauf an, welches Zimmer man am Ende bekommt, da der Standard verschieden ist (Ich habe für ein Einzelzimmer mit Gemeinschaftsbad und Gemeinschaftsküche 330 € bezahlt). Für mich hat Preis/Leistung gestimmt und ich würde es immer wieder so machen! Ich habe jedoch auch andere Studentenwohnheime gesehen, die mir ebenfalls gefallen hätten. Allgemein waren alle, die ich kennenlernen durfte, mit ihren Unterkünften zufrieden.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe alle Kurse, außer den o.g. Kurs „Austrian Legal System“ (im Hauptgebäude der Uni) am Juridicum gehabt. Das Gebäude sieht von außen vielversprechend aus, was sich innen leider nicht bestätigt. Es gibt keine Fenster in den Vorlesungssälen, sodass die Luft teilweise stickig ist. Gelernt habe ich daher hauptsächlich in der Bibliothek des Hauptgebäudes (die wunderschön ist, für die man sich sicherheitshalber immer einen Platz reservieren sollte), der Germanistik-Bibliothek, in den Lesesälen der Hauptuniversität oder in Cafés. Zu beachten ist, dass Sonntags in Wien viele Cafés nicht auf haben, anders als in Deutschland. Das Juridicum ist nur ca. fünf Minuten zu Fuß von der Hauptuniversität entfernt und damit ebenfalls sehr zentral gelegen. Mit der Qualität meiner gewählten Kurse war ich insgesamt zufrieden und konnte einiges mitnehmen. Ich habe sowohl Kurse auf Deutsch, als auch auf Englisch besucht. Zu beachten ist, dass die Anzahl der ECTS nicht zwingend den Arbeitsaufwand widerspiegelt und es nicht unüblich ist, dass man im November und im Januar Prüfungen ablegen muss.

Alltag und Freizeit

Das Einleben in Wien ist mir sehr leicht gefallen. Das Erasmus-Team der Universität Wien bietet sehr viele Aktivitäten an, sodass man darüber schnell Leute kennenlernen kann. Wichtig ist, insbesondere in den ersten Wochen, dass man sich unverzüglich für die Unternehmungen anmeldet, da nur begrenzt Plätze verfügbar sind (es war jedoch in den meisten Fällen auch kein Problem, wenn man nicht angemeldet war, aber sicher ist sicher). Dafür sollte man regelmäßig auf der Website und auf deren Instagram-Accounts schauen. Ich habe fast nur Englisch gesprochen, worüber ich sehr froh war, da ich anfänglich Bedenken hatte, „zu viel“ Deutsch zu sprechen, obwohl es sich um ein Auslandssemester handelt. Es gibt immer was zu unternehmen und zu sehen, egal ob Bars, Clubs, Museen, Ausstellungen, Vorführungen oder Restaurants/Cafés. Ich war vier Monate dort und habe immer noch viele Dinge, die ich in Zukunft gerne machen möchte und es gab keinen Tag an dem ich Langeweile verspürt habe. Wien ist ebenfalls super, um Salzburg, Bratislava, Ljubljana, Prag, Budapest und vielen anderen Städten einen (Tages)Trip

abzustatten. Dies ist spontan, günstig und unkompliziert möglich (keiner unserer Flixbusse, Züge hatte auch nur einmal Verspätung!). Ich bin super dankbar, für meine Erlebnisse, die allesamt positiv waren. Eine schlechte Erfahrung habe ich daher tatsächlich nicht gehabt, außer dass ich zwischenzeitlich krank war und dadurch zwei Wochen in Wien „verloren“ habe, aber das kann ja bekanntlich überall passieren. Zusammenfassend kann ich nur immer wieder sagen: Wien ist wunderschön und ein Erasmus-Semester ist eine wunderbare Erfahrung mit tollen Menschen aus der ganzen Welt!